

ZUM GEDENKEN

Elsa Lampert geb. Huber,
Schellenberg †

«Was weitergeht, das ist die Zeit und was langsam heilt, das ist das Leid.»

Elsa Lampert geb. Huber wurde den Eltern Josef und Maria Huber geb. Kieber als drittältestes von fünf Kindern am 27. April 1920 in die Wiege gelegt. Auf dem elterlichen Bauernhof ist sie aufgewachsen und von klein auf musste Elsa fleissig mit Hand anlegen. Die Eltern führten neben der Landwirtschaft ein kleines Fuhrunternehmen mit Pferdegespann. So lernte Elsa bereits in ihrer Kinder- und Jugendzeit Verantwortung zu tragen und mitzuhelfen. Nach Abschluss der Volksschule fuhr Elsa täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit in die Zahnfabrik Ivoclar nach Schaan, wo es eine gute Verdienstmöglichkeit gab. Trotz vielfältiger Anforderungen im Alltag war sie stets ein zufriedener Mensch.

In Einsiedeln/Schwyz schloss sie am 26. Juli 1943 mit Karl Lampert, ebenfalls aus Schellenberg, die Ehe. Vorerst nahmen sie nach der Familiengründung Wohnsitz in Mauren, wo ihre Kinder Paul und Waltraud geboren wurden. Im Jahre 1949 zog die junge Familie nach Schellenberg und nahmen auf der Platta den neu bezogenen Wohnsitz. Elsa kam die Erfahrung vom «burna» zugute, da sie mit ihrem Mann gemeinsam eine kleine Landwirtschaft betreute und noch ein Zuverdienst gefragt war. Später arbeitete Elsa erneut in der Zahnfabrik, als diese in Schellenberg eine Filiale errichtete. Sie liebte und pflegte den Kontakt zu den Mitmenschen, sowohl mit ihren Arbeitskolleginnen in der Werkstätte, wie auch mit den Bauern und Kunden im Sennereibetrieb, den sie über viele Jahre mit grosser Verantwortung betreute.

Der Tod ihres Ehegatten war ein harter Schicksalsschlag in ihrem Leben. Es war für sie nicht einfach, als Karl 1986 im 67. Lebensjahr verstarb. Die grosse Leere und die Einsamkeit nach dreiundvierzig Jahren gemeinsamen Lebenswegs musste verkraftet werden. Die grosse Lücke versuchten ihre drei Enkelkinder zu überbrücken, die der Nana wieder grosse Freude ins Haus brachten. Das Leben musste für Elsa weitergehen und ging weiter, wenn auch unter manchen Beschwerden, bei denen ihre Tochter Waltraud und deren Familie halfen. Im Jahre 2001 tauschte sie ihren vertrauten Wohnsitz und zog in das Betreuungszentrum St. Martin nach Eschen. Dort hat sie sich relativ rasch eingelebt, erfuhr fürsorgliche Betreuung und wollte gerne im Gespräch unter den Heimbewohner/-innen. Bei einem Besuch, so Pfarrer Pater Bruno Roderer, hat sich dieser nach ihrem Befinden erkundigt und dabei die Antwort erhalten: «I bi gern do, mir hons rechta.» Allmählich verliessen Elsa immer mehr die Kräfte. Vorbereitet durch ein christliches Leben, gestärkt und getröstet mit den heiligen Sakramenten der Kirche, schloss Elsa am Morgen des 2. Dezember 2005 für immer ihre Augen. Nun darf sie das schauen in Ewigkeit, woran sie geglaubt und sich die Worte Jesu für sie erfüllt haben.

Die Verstorbene wird ihren Angehörigen und allen, die sie kannten, in dankbarer und liebevoller Erinnerung bleiben. Elsa Lampert geb. Huber ruhe in Gottes Frieden, der ihr die guten Werke ihres Lebens lohnen möge. Allen, die um sie trauern, entbieten wir unsere innige Anteilnahme.



Rappen für die Umwelt

FL-Regierung unterzeichnet Vertrag mit der Stiftung Klimarappen

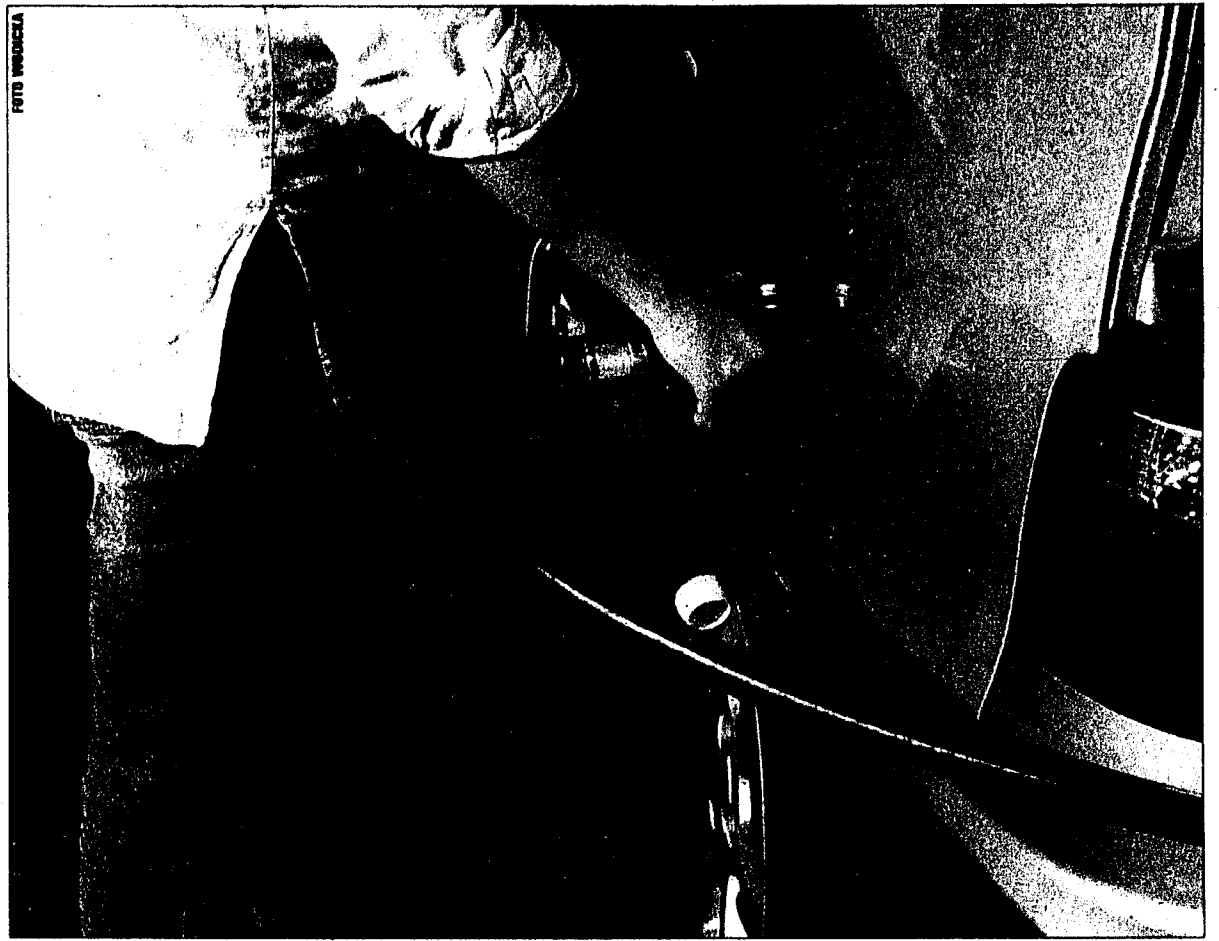
VADUZ – Liechtenstein ist von der Einführung des Klimarappens auf Treibstoffe in der Schweiz aufgrund des gemeinsamen Wirtschaftsraums direkt betroffen. Der Klimarappen soll deshalb auch in Liechtenstein erhoben, die Erträge aber selbst verwaltet werden.

Angesichts der Kyoto-Verpflichtungen Liechtensteins erscheint es sinnvoll, die Erträge zweckgebunden für Klimaschutzprojekte einzusetzen.

Zur Umsetzung des schweizerischen CO₂-Gesetzes erheben die Mineralölimporteure im Sinne einer freiwilligen Massnahme den so genannten Klimarappen auf Treibstoffe. Dazu haben sie die Stiftung Klimarappen gegründet. Mit den Erträgen finanziert die Stiftung Klimaschutzprojekte mit dem Ziel, den Ausstoss von Treibhausgasen zu verringern. Aufgrund des gemeinsamen Wirtschaftsraumes soll der Klimarappen auch in Liechtenstein erhoben werden. Dazu bedurfte es eines Vertrages zwischen der Regierung Liechtensteins und der Stiftung Klimarappen.

Klimarappen-Erlöse in Klimaschutzprojekte investieren

Im soeben unterzeichneten Vertrag wird die Aufteilung der Erträge zwischen der Schweiz und Liechtenstein geregelt. Der Vertrag hält im Wesentlichen fest, dass Liechtenstein die Anteile an den Gesamteinnahmen aus der



Tragen künftig zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten bei: Autofahrer, die in Liechtenstein ihren Wagen tanken.

Schweiz und aus Liechtenstein gemäss dem Schlüssel, wie er auch beim Zollvertrag gilt, zurückerstattet erhält.

Aus der Abgabe auf Benzin- und Dieselölimporte in Höhe von 1.5 Rappen pro Liter erhält die Stiftung Klimarappen jährliche Einnahmen von etwa 100 Millionen Franken. Diesen Betrag will die Stiftung in

Klimaschutzprojekte in der Schweiz und im Ausland sowie für den Kauf von CO₂-Emissionszertifikaten im Ausland investieren.

FL-Geld fliesst zurück

Über den liechtensteinischen Treibstoffabsatz fließen jährlich etwa 450 000 Franken dem Stiftungsvermögen zu. Die Stiftung

Klimarappen stellt diesen Betrag dem Land Liechtenstein wieder zur Verfügung. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit diesen Mitteln Projekte zur Reduktion des Ausstosses von Treibhausgasen zu finanzieren und damit einen Teil der Verpflichtungen im Rahmen des Kyoto-Protokolls zu erfüllen. (paf)

NACHRICHTEN

Präsentation der Balzner Neujahrsblätter 2006

BALZERS – Am Donnerstag, den 5. Januar 2006, findet um 18.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal Balzers die Präsentation des 12. Jahrganges der «Balzner Neujahrsblätter» statt. Es war wiederum das Ziel des Redaktionsteams, in der neuen Ausgabe interessante Artikel aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gemeinde zu vereinigen.

Ein Beitrag, der viele Erinnerungen lebendig werden lässt, befasst sich mit dem «Wagner Josef», ein anderer dreht sich um das Rodwesen über die Luziensteig.

Im Zentrum des Präsentationsanlasses stehen jedoch zwei andere Beiträge: Vera Heymann-Meier hat Hildegard Auwärter interviewt, die Gattin von Max Auwärter. Entstanden ist ein eindrückliches Porträt der «Frau im Hintergrund» eines Visionärs, der Professor Auwärter als Mitbegründer der «Gerätebau-Anstalt Balzers» zweifellos war. Hildegard Auwärter hat sich bereit erklärt, in einem Gespräch im Rahmen der Präsentation Näheres aus ihren ersten Jahren in Balzers in den 40er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu erzählen.

Diana Frick wird ihren Beitrag «Land Art – ein Kunstprojekt in der Balzner Landschaft» vorstellen, welcher Natur in der Kunst und Kunst in der Natur in Beziehung bringt.

Die Veranstaltung wird vom jungen Sänger Christoph Gabathuler mit Liedern umrahmt und im Anschluss sind die Besucherinnen und Besucher wie jedes Jahr von der Gemeinde Balzers zu einem Neujahrsapéro eingeladen.

Die Gemeindevorstellung Balzers und das Redaktionsteam Balzner

Neujahrsblätter laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein und freuen sich über ein zahlreiches Erscheinen. (PD)

Haus Gutenberg im Januar

BALZERS – Das Kursprogramm des Hauses Gutenberg steht im Jahr 2006 ganz im Zeichen des Glücks.

Neujahrsempfang der besonderen Art

Am 7. Januar 2006 findet im Haus Gutenberg ein Neujahrsempfang für Körper, Geist und Seele statt. Mit Jin Shin Jytsu ins neue Jahr lautet das Motto an diesem Tag. Ein paar Stunden sich selber sein und das Jahr in entspannter Atmosphäre beginnen. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von Daniela Niedermayr-Mathies. Ein Selbsthilfekurs in Jin Shin Jytsu ist Voraussetzung.

Spuren sichern – Neues wagen

Diese Weiterbildung für Frauen in der Familienphase findet bereits zum zweiten Mal statt. Unter der Leitung von Gabi Jansen und Bernadette Kubik-Risch treffen sich am 27./28. Januar, 10./17. Februar, 10./17./31. März und 7. April, jeweils von 8.30 bis 11.15 Uhr Frauen, die sich in den vergangenen Jahren ganz der Erziehung ihrer Kinder und den Arbeiten im Haus gewidmet haben und sich beruflich oder anderweitig neu orientieren wollen. Diese Weiterbildung soll Hilfestellungen geben, zu den wichtigsten Themenbereichen im Bereich der Neuorientierung.

Anmeldungen und Detailinfos: Haus Gutenberg, 9496 Balzers, Telefon 388 11 33; Fax 388 11 35, www.haus-gutenberg.li. (PD)

TODESANZEIGE

Du hast gelebt für deine Lieben,
all deine Mühe und Arbeit war für sie.
Guter Vater, leb in Frieden
vergessen werden wir dich nie.

Gott hat unseren lieben Vater, Ehni, Urehni, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Götti

Stefan Kaufmann

23. September 1913 – 30. Dezember 2005

nach einem reich erfüllten Leben zu sich heimgeholt.

Vaduz, Schaan, Ruggell, 30. Dezember 2005

In Liebe und Dankbarkeit:

Jules und Uschi
Katharina und Josef
Maria

Enkelkinder:
Thomas und Claudia
Michael und Paola mit Kinder
Cornelia und Hans mit Kinder
Daniel
Christine
Stefan
Karin

Schwägerinnen:
Irma Kaufmann, Anita Kaufmann
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Vaduz aufgebahrt.

Den Seelenrosenkrantz beten wir in der Pfarrkirche Vaduz am Sonntag, 1. Januar 2006, und Montag, 2. Januar 2006, jeweils um 19.30 Uhr.

Die Verabschiedung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Dienstag, 3. Januar 2006, um 9 Uhr in Vaduz statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Familienhilfe Vaduz (LLB, Konto-Nr. 201.505.06) zu unterstützen.

